

über Blücher, Theod. Körner, Tirol, Andreas Hofer, von über 400 Autographen und historische Dokumente, 900 Einblattbrüche, ...

Museum der Befreiungskriege und der Zeit Napoleons etc., Cuersstr. 1. Außerst reiche und geschmackvolle Zusammenstellung von Bildern, Handschriften, Uniformen etc.

Entomologisches Museum, Kurprinzstr. 2. Ausstellung von über 20000 Expon. Schmetterlinge und Kerbtieren.

13. Öffentliche Gebäude.

a) Im Reichsdienst.

Das Posthaus (Post- und Telegraphengebäude) am Augustusplatz 3. Das Haus wurde 1836-38 von A. Gentz erbaut. Die heutige Fassade, in antiker Renaissance, ist 1881-84 entstanden.

Das Posthaus in der Brandenburger Str., fertig gestellt 1907, in welchem sich die Diensträume des Postamts 2 und des Hauptpostamts 32 befinden.

Das Hauptpostamt, Hospitalstr. 4-8, ist 1876-80 von Baumrat Hoff in der Bauweise der höchsten Schule erbaut.

Das Reichsgericht, Beethovenstr. 4. Erbaut 1888-95 von Ludwig Hofmann im Neorenaissancestil. Die Grundsteinlegung am 31. Okt. 1888 und die Einweihung am 26. Okt. 1895.

Der Zentralbau bildet unten eine große Halle (25 m hoch), darüber erhebt sich die Kuppel zu einer Höhe von 67 m. Die beiden Höfe sind von einer Länge von 42 m und 22 m breit.

b) Im Staatsdienst.

Die Königl. Kreisbauernschaft, Kopsplatz 11. Die Königl. Amtsbauernschaft, Wüh.-Severth-Str. 6.

Das Amtsgericht bildet mit dem Landgericht und der Gefangen-Anstalt einen Gebäudekomplex zwischen dem Peterssteinweg und der Harfortstraße.

Das Amtsgericht, Peterssteinweg 2-8, wurde 1877-81 erbaut, 1890 und nochmals 1895-96 erweitert. Der Erbauer war Baumrat Raud.

Das Landgericht, Harfortstr. 9, erbaut 1876-78 von Landbauernrat Buscht für 627 000 Mk.

Die frühere Staatsanwaltschaft, Harfortstraße 11, in der sich jetzt ein Teil des Amtsgerichts befindet, 1874-76 von Buscht für 212 400 Mk. erbaut.

Die Gefangen-Anstalt, Beethovenstr. 2, 1874-76 von Buscht erbaut, 1881-82 von Oberbaumeister Raud erweitert. Kosten der Erbauung 665 000 Mk., der Erweiterung 31 000 Mk.

Das neue Königl. Justizgebäude, Eisenstraße 64, erbaut 1903-1906. Ein mächtiger moderner Renaissancebau in kräftigen Formen mit Ecker- und Giebeln geschmückt.

c) Im Städtischen Dienst.

Das städtische Elektrizitätswerk zur Erzeugung von elektrischem Strom für Licht- und Kraftzwecke, erbaut 1894-1896, Entwerfer Str. 14 b.

Die Unterstation I befindet sich Magazingasse 3, die Unterstation II Entwerfer Str. 14 b.

Die Hauptfeuerwache Fleischplatz 6. 7. Erbaut 1880-81 von Börsberg für 165 000 Mk., ist ein einfacher Ziegelrohbau mit stark anladendem Holzgerüst.

Die Gasanstalten: Gasanstalt I in der Forst. 19-23, erbaut 1887, erneuert 1888-90, erweitert 1902-05.

Die Markthalle, Kopsplatz. In den Jahren 1889-91 wurde für den sonst auf dem Kopsplatz abgehaltenen Markt eine große Halle errichtet, die auf einem Platz von 8745 qm ca. 1400 Verkaufshändeln Unterkunft bietet.

Das Polizeigebäude, Wächterstr. 5. Aus dem seit 1872 stehenden alten Gebäude am Ratsmarkt siedelte die Polizei 1890 in das 1888-90 von Hugo Licht für 940 000 Mk. erbaute neue Haus über.

Das alte Rathaus am Markt. Es ist im Jahre 1556 von dem Bürgermeister Hieronymus Lotter unter Erhaltung vieler Teile des älteren Rathauses, das auf demselben Platz stand, erbaut worden.

Das neue Rathaus, errichtet 1899-1905 auf dem Platz der ehemaligen Fleischburg. Diese war in den Jahren 1549-60 als Ertrag einer älteren Burg von Hieronymus Lotter erbaut worden.

Das Gebäude ist im Grundriß ein großes Viereck, das durch die Abhängigkeit an der Landungsbrücke und durch eine eingeschlossene Ecke an der Kreuzung der Lotter- und Burgstraße gefälliger gehalten ist.

Die Hauptfront liegt nach dem früheren Obstmarkt, links daneben die verrohrte Ecke, die zu einer wirkungsvollen Fassade gestaltet ist. Alle Außenfassaden des Gebäudes sind in grauem Muschelkalkstein ausgeführt.

Der Stadthof zeigt fünf Schlachthallen, in denen eine große Anzahl Tiere zugleich in einem Raum geschlachtet werden. Es sind gewölbte Hallen, die große Lüftungsschloten mit Saugkappen im Scheitel tragen.

Das Hauptportal kantieren zwei mächtige eiserne Rahmenmassen, gestützt von den beim Rathausbau beschäftigten Gewerken. An beiden Seiten des Hauptportals sind Bronzetafeln angebracht, mit folgenden Inschriften: „An der Stelle dieses Rathauses der Stadt hat vorher 850 Jahre die Fleischburg gestanden, das Schloß des Landesherren.“

Dr. Georgi Oberbürgermeister war, wurde des Hauses Grundstein gelegt. Gebaut hat es in sechs Jahren nach eigenen Plänen der Stadtbaurat Hugo Licht. Nach Vollendung wurde 1906 am 7. Oktober unter dem Oberbürgermeister Dr. Bruno Teublin in Gegenwart König Friedrich Augusts das Haus eingeweiht.

Durch das Hauptportal mit mehreren Eingängen, dessen schön geschmiedete Eingangstüren ins Auge fallen, und deren Seiten-Wandungen mit allegorischen Figuren von dem verstorbenen Bildhauer Prof. Behrens geschmückt sind, gelangt man in eine große Wandelhalle von ca. 50 m Länge und 16 m Breite mit einem vorgelagerten Seitengange.

Der bereits im Oktober 1904 eröffnete Ratskeller hat seinen Haupteingang an der Ecke der Burg- und Lotterstraße und besteht aus vier Räumen, denen sich die Wirtschaftsräume anschließen. Die beiden großen sind als mächtige Gewölbe behandelt, das vordere von einfachen, das hintere von imposanten Doppelsäulen getragen.

Der Stadthof zeigt fünf Schlachthallen, in denen eine große Anzahl Tiere zugleich in einem Raum geschlachtet werden. Es sind gewölbte Hallen, die große Lüftungsschloten mit Saugkappen im Scheitel tragen. Die Großviehschlächthallen ermöglichen 60 Rinder täglich zu schlachten, die Schweineschlächthallen sogar 3000 Schweine.

Der Stadthof zeigt fünf Schlachthallen, in denen eine große Anzahl Tiere zugleich in einem Raum geschlachtet werden. Es sind gewölbte Hallen, die große Lüftungsschloten mit Saugkappen im Scheitel tragen.

Der Stadthof zeigt fünf Schlachthallen, in denen eine große Anzahl Tiere zugleich in einem Raum geschlachtet werden. Es sind gewölbte Hallen, die große Lüftungsschloten mit Saugkappen im Scheitel tragen.

Der Stadthof zeigt fünf Schlachthallen, in denen eine große Anzahl Tiere zugleich in einem Raum geschlachtet werden. Es sind gewölbte Hallen, die große Lüftungsschloten mit Saugkappen im Scheitel tragen.